

Michael Wäser

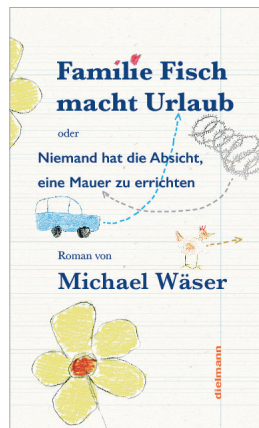


ist mit seinem vierten Roman
bei uns im Programm,
hat einen geschichts-
trächtigen Gedicht-Zyklus
parat und hört nicht auf,
den Roman neu zu erfinden
– einer der themenreichsten,
fabulierwütigsten und
atmosphäisch genauesten
Erzähler unserer Tage



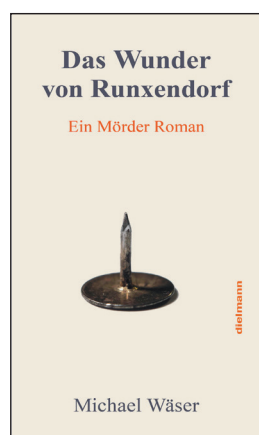
280 Seiten, 20 Euro

ISBN 978 3 86638 261 9



220 Seiten, 20 Euro

ISBN 978 3 86638 291 9



224 Seiten, 20 Euro

ISBN 978 3 86638 286 2

Michael Wäser in meinem Verlagsprogramm zu haben, ist mir ein seltenes literarisches Vergnügen: Er hat es sich als Romancier zum Prinzip gemacht, keine zwei Bücher entlang derselben ästhetischen und erzählerischen Konzeption zu schreiben – mit jedem seiner Romane erfindet er den Roman neu. Michael Wäser ist damit entschlossen, uns die Freuden der Entdeckung und den Spaß gründlicher Überraschungen zu erhalten – und mit jedem seiner Bücher neu einzuräumen.

So schon in seinem Buch »In uns ist Licht«, das er entlang zweier Zeitfäden erzählt, einmal im Biedermeier ab 1830 in der Welt der damals prosperierenden Porzellan-Manufakturen, und einmal im heutigen Berlin in einer brüchig gewordenen Ehewelt, die sich eines Asylanten annimmt, sich seiner Begabung als Photograph bedient. Die Zeiten schließt Michael Wäser miteinander kurz, als die Heutigen auf einer Serie von sieben Porzellan-Bildplatten, Lithophanien, immer sicherer meinen, einen einstigen Mord mit explosivem gesellschaftlichen Hintergrund entdeckt zu haben. – Auf eine ganz eigene Weise spannend. Und ein feines intellektuelles Vergnügen! Und

... ein komplexeres literarisches Projekt. Hier hat er die Geschichte einer Recherche aus unseren Tagen mit einer sich nach und nach enthüllenden Kriminalgeschichte aus der Zeit um 1830 kombiniert. **Liteaturland Saarland**

In »Familie Fisch macht Urlaub« dagegen ist Burleske schon damit vorgegeben, daß ausgerechnet eine demnächst 10-köpfige Erfurter Hausmeister-Familie Republikflucht begehen will. Obendrein just in dem Moment des Jahres 1961, da »die Mauer« geschlossen wird. Das Lachen über Kind und Kegel, die sich da konspirativ aufgemacht haben, bleibt uns im Hals stecken, wo wir Teilen deutscher Geschichte begegnen, die hinter dem Stolz auf die friedliche Revolution gerne vergessen werden. Eines der härtesten Bücher, die ich gelesen habe, ist sein **Runxendorf-Roman**. Darin wirft während der für Deutschland so berauschenden Fußball-WM 1974 eine höchst verstörende Serie von Morden an jungen Frauen die finstersten Lichter auf unsere Unterhaltungsgesellschaft.

Wer die 70er Jahre bewusst erlebt hat, wird verflixt viel wiedererkennen. **Frankfurter Rundschau** Und wie Michael Wäser in der Gattung Roman mit breitem Repertoire unterwegs ist, so auch über die Gattungsgrenzen hinweg: So hat er gemeinsam mit Inka Bach über ein Jahr lang immer wieder den Neuen See in Berlin besucht, woraufhin beide jeweils ein Gedicht schrieben – und diese haben sie zu dem Zyklus »Am Neuen See« zusammengefaßt. – Bleiben Sie neugierig!

Warum der still Salvatore eine Rede hielt

Roman



344 Seiten

Hardcover

mit Lesebändchen

ISBN

978 3 86638 444 6

20 Euro

e-Book

ISBN

978 3 86638 445 3

9,99 Euro

Mit diesem Roman hat Michael Wäser zugleich eine Tragikomödie, einen Thriller, ein politisches Horrorszenario, die Liebesgeschichte mindestens eines Außenseiters geschrieben – und wie bei allen seinen (bislang drei) Romanen ist das Buch überbordend bevölkert von schrillen und abgründigen Charakteren:

Der neue Roman des Autors von »Familie Fisch macht Urlaub«, »In uns ist Licht« und »Das Wunder von Runxendorf« (siehe ganz links) ist eine packende Groteske über den Krieg in der Welt, und sein an sich höchst schweigsamer Held ist ein zeitgenössischer Simplicissimus.

Alles klar, alles durchdacht, alles totaler Wahnsinn und warum? Weil die ganze Welt wahn-sinnig geworden war, besonders hier in Bovnik.

Durch einen spektakulären Unfall wird der Einzelgänger Salvatore mitten im Krieg (der einen unter anderem an die 1990er Jahre erinnern muß) berühmt. Freund und Feind reißen sich plötzlich um den Unauffälligen. Aber wem von allen neuen kann er wirklich vertrauen – dem blauen Kameraden, den depressiven Adventisten oder der schönen, aber chronisch übermüdeten Unbekannten?

Als der Pottwal neben ihm explodierte, wechselte Salvatore Krig auf seinem Motorroller gerade vom zweiten in den dritten Gang. Überraschenderweise stand die Explosion in keinem direkten Zusammenhang mit der bestehenden politischen Situation in Bovnik, sondern bildete den ab einem gewissen Zeitpunkt zwar vorhersehbaren, aber dennoch unerwarteten Höhepunkt einer Kette von Ereignissen, mit denen Salvatore, außer dass sie sein Leben beendeten, nicht das Geringste zu tun hatte.

Lesungen mit dem Autor

via neugier@

dielmann-verlag.de

Michael Wäser wurde 1964 im Saarland geboren, wo er auch seine Schulzeit absolvierte und das ihm einige Grundzüge seines Roman »Das Wunder von Runxendorf« eingab; war danach als Schauspieler an verschiedenen deutschen Staatstheatern tätig. Er ist Mitorganisator der Pankower Lesebühne »So noch nie« und lebt in Berlin. Seine bisherigen Romane sind ebenso lieferbar wie der mit Inka Bach verfaßte Lyrik-Zyklus »Am Neuen See«.